Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 7

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaft orientierte W. Zeller. Diese seit drei Jahren bestehende Organisation hat sich hauptsächlich die Förderung des Kostenbewußtseins, die Verbreitung eines zweckmäßigen Kalkulationssystems und die Entwicklung von Rationalisierungsmethoden zur Kostensenkung zum Ziele gesetzt. Eine besondere Erfahrungsaustauschgruppe der Seidenweberei befaßt sich zurzeit mit der Schaffung einer gemeinsamen Lochkartenzentrale und anderen wirksamen investionslosen Rationalisierungsmöglichkeiten.

Ueber die Pläne der Schaffung einer Dachorganisation in der schweizerischen Textilindustrie liegen noch keine Entscheide vor. Der Fabrikantenverband vertritt hingegen die Meinung, daß ein gewisser Zusammenschluß der schweizerischen Textilverbände von Vorteil wäre und begrüßt deshalb alle Bestrebungen in dieser Richtung.

Anschließend wurde die Versammlung über die gegenwärtig im Gang befindliche «Goodwill»-Aktion zugunsten der schweizerischen Textilindustrie orientiert, die in verdankenswerter Weise von der «Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft» durchgeführt wird. Diese Gemeinschaftsaktion zeigt mit aller Deutlichkeit, daß eine gemeinsame Textilpropaganda am Platze wäre anstelle der zersplitterten Einzelwerbung der verschiedenen Textilsparten.

Im Anschluß an die Generalversammlung des Fabrikantenverbandes führte die *Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft* ihre Jahresversammlung unter dem Vorsitz von Dr. H. Schwarzenbach, Thalwil, durch. Die nur kurze Zeit beanspruchenden ordentlichen Traktanden waren gefolgt von einem ausgezeichneten und mit großer Fachkenntnis getragenen Referat von Dr. P. Aebi, I. Sekretär des Vorortes des Schweizerischen Handels- und Industrievereins über das aktuelle Thema «Die europäischen Integrationsbestrebungen im schweizerischen Blickfeld», das von der 120köpfigen «Seidenfamilie» mit großem Interesse verfolgt und mit langanhaltendem Beifall verdankt wurde.

Eine eindrückliche Pressefahrt

Die «Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft» hatte die gute Idee, den Mitgliedern des Freisinnig-Demokratischen Presseverbandes am 13. Mai 1959 den Aufbau und die Arbeitsweise der schweizerischen Textilindustrie anhand praktischer Beispiele anläßlich einer Pressefahrt in die Ostschweiz darzulegen. Erste Station der vorzüglich organisierten Fahrt war Uznach, wo die Spinnerei am Uznaberg besichtigt wurde und Dir. W. Baltensberger über die sozialen Leistungen seines Betriebes berichtete. Aus bescheidenen Anfängen ist im Laufe der 125jährigen Geschichte dieser Spinnerei — dank dem sozialen und aufgeschlossenen Sinn der leitenden Organe der Firma — ein segensreiches Werk der Vorsorge und Fürsorge geschaffen worden, das in wirksamer Weise die auf Grund des Volkswillens entstandenen staatlichen Institutionen auf dem Gebiete des Versicherungswesens in bedeutendem Maße ergänzt und manche Sorge zu bannen vermag.

Sehr interessant gestaltete sich der Einblick in die Seidenweberei Schubiger & Cie. AG. in Kaltbrunn, der gefolgt war von einem Referat des Herrn Dir. E. Gucker über das Problem der Nachwuchsförderung in der Textilindustrie. Erfreulich war, feststellen zu dürfen, daß die Leitung der Seidenweberei Schubiger die Zukunft der schweizerischen Textilindustrie ebenfalls in einer vermehrten Ausrichtung auf Spezialitäten, modische Neuheiten und Qualitätserzeugnisse sieht. Für die erfolgreiche Bewältigung eines derartigen Produktionsprogrammes ist aber ein tüchtiger Mitarbeiterstab und eine gut geschulte Arbeiterschaft unerläßlich. Das Nachwuchsproblem ist für die Textilindustrie nachgerade brennend geworden.

Der nächste Halt der Pressefahrt galt der Firma Heberlein & Co. AG. in Wattwil, wo die Forschungsabteilung besichtigt wurde und E. Weiß über das aktuelle Thema der Forschung in der Textilveredlungsindustrie ein interessantes Referat hielt. Leider erlaubt es der Platz nicht, um eingehend auf die verschiedenen Vorträge einzugehen, die ihren Eindruck auf die Presseleute nicht verfehlten.

In St. Gallen wurde den Journalisten Gelegenheit geboten, in der Firma Tanner AG. eine Fully-Fashion-Maschine in Betrieb zu sehen. Als Abschluß der Pressefahrt konnte in der Firma Haury & Co. AG. die Verarbeitung der Stoffe zu Kleidungsstücken bewundert werden. H. Schöni orientierte bei dieser Gelegenheit über einige Import- und Exportfragen der Bekleidungsindustrie, deren Zukunft in starkem Maße von der erfolgreichen Lösung dreier wichtiger Probleme abhängen wird: auf dem Einfuhrsektor vom neuen Zolltarif und seiner baldigen Inkraftsetzung einerseits, sowie der Erreichung einer Dumpingabwehr anderseits und auf der Exportseite von der Schaffung einer Freihandelszone oder einer andern Form der multilateralen Assoziation mit den sechs Staaten der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft.

Als Höhepunkt der gutgelungenen Pressefahrt darf wohl die Modeschau im Hotel «Hecht» bezeichnet werden. Diese Demonstration schweizerischen Textilschaffens hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Aeußerst angenehm ist während der Pressefahrt aufgefallen, daß nicht nur von den Sorgen der schweizerischen Textilindustrie die Rede war, sondern vielmehr vom wiedererwachenden Optimismus, der in letzter Zeit fast in allen Branchen der Textilindustrie wiederum zutage tritt. Im Gegensatz zu anderen Pressefahrten, wo leere Websäle und stillstehende Textilmaschinen gezeigt wurden, überwog an der letzten ostschweizerischen Textilfahrt die Zuversicht und das Vertrauen in die eigene Kraft und die Möglichkeiten der Selbsthilfe.

Fachschulen

Textilfachschule Zürich

Examen-Ausstellung. — Für die Tage vom 9. bis 11. Juli 1959 verwandelt sich das alte Schulhaus an der Wasserwerkstraße im Letten wieder in ein Ausstellungsgebäude, in dem die im Laufe des Jahres entstandenen Arbeiten der Oeffentlichkeit zugänglich sind. Dabei ist der erste Tag, also der 9. Juli, hauptsächlich für Behörden, Schulen und Gesellschaften reserviert, während man am Freitag und Samstag den Besuch von Fachleuten aus den Kreisen der Textil- und der Textilmaschinenindustrie erwartet.

An diesen Tagen stehen die Maschinen von 8—11.40 Uhr im Betrieb, und auf der Spinnbank werden Cocons abgehaspelt. In den Lehrsälen ermöglichen die aufgelegten

Arbeitsbücher des Jahreskurses sowie des 3. und 4. Semesters einen Einblick in die geleistete Arbeit. Es sind dies Dekompositions-, Dispositions-, Kalkulations- und Bindungslehre wie auch Farbenlehre. Die Wände schmükken Zeichnungen, Skizzen, Naturstudien, Rapportzeichnungen und Dessins für Druck, Dekorationsstoffe und Jacquardgewebe. Die Musterweberei ist wieder in eine Stoffausstellung verwandelt worden, und auch in der Druckerei sind Zeichnungen und Druckstoffe der Entwerfer-Abteilung zu finden.

Im Bereiche der Schaftweberei und der Vorwerke wird der Fachmann die bekannten Maschinen im Betrieb beobachten können. Für die Jacquardweberei ist der Schule von der Firma Adolph Saurer AG., Arbon, kürzlich ein neuer Lancierstuhl zur Verfügung gestellt worden. Diese Webmaschine ist mit einem optisch-elektronischen Schußfühler ausgerüstet und wird von einem Motor der Firma Brown, Boveri & Cie., Baden, angetrieben. — Sicher wird auch die von der Firma Carl Zangs AG., Maschinenfabrik, Krefeld, erworbene neue Kopiermaschine für Verdol-Karten einige Beachtung finden. Auch diese Maschine wird durch einen BBC-Motor angetrieben.

Die Direktion, die Lehrerschaft und auch die Schüler werden sich freuen, wenn diese Ausstellungstage der Schule einen recht zahlreichen Besuch von Freunden, Gönnern und «Ehemaligen» bringen werden.

Bericht über das 77. Schuljahr 1957/58. — Dem Bericht über das letzte Schuljahr entnehmen wir, daß sich im Lehrkörper keine Veränderungen ergeben haben. Die Aufsichtskommission anerkennt die erfolgreiche Tätigkeit der Lehrerschaft, der es weitgehend zuzuschreiben ist, daß die Ausbildung der Schüler und Schülerinnen wieder ein hohes Niveau erreicht hat. Auch wird darauf hingewiesen, daß die Zukunft der schweizerischen Textilindustrie in einer vermehrten Ausrichtung auf Spezialitäten, modische Neuheiten und Qualitätserzeugnisse liege. Für die erfolgreiche Bewältigung eines derartigen Produktionsprogrammes ist aber ein tüchtiger Mitarbeiterstab unerläßlich. Das Nachwuchsproblem ist für die Textilindustrie nachgerade brennend geworden. Eine zukunftsgläubige und trotz den derzeitigen Schwierigkeiten zuversichtliche Textilunternehmerschaft dürfte die beste Gewähr dafür bieten, daß sich die Jugend wieder vermehrt für die vielgestaltige und die verschiedensten Talente ansprechende Textilindustrie interessieren wird.

Die Beziehungen zur Industrie waren auch im Berichtsjahr wieder recht gut. Die Schule wurde wieder verschiedene Male zur Mitarbeit beim Herausfinden von Gewebe- und Materialfehlern herangezogen. Zudem wurden verschiedene Materialbestimmungen vorgenommen. Auch der Kontakt mit den Experten für die Semesterprüfungen wurde ganz besonders geschätzt.

Ueber den Schulbesuch wird bemerkt, daß bei Beginn des Schuljahres 22 neue Schüler in die Webermeister-, Disponenten- und Kaufleuteklasse eingetreten sind. Zum Jacquardkurs (drittes Semester) fanden sich 14 Schüler ein, während in der Entwerferklasse sich zu den 18 Schülerinnen und einem Schüler im Laufe des Jahres noch 15 Schülerinnen und zwei Schüler gesellten. Das vierte Semester wurde von vier Schülern besucht. Alle austretenden Schüler fanden unverzüglich Anstellungen in der Industrie.

Gesuchen um Stipendien und Freiplätze konnte entsprochen werden; zudem wurde einem Schüler aus der Jacques-Weber-Stiftung mit einem größeren Betrag der Besuch der Schule ermöglicht. Wieder konnten die zwei besten Schüler des ersten Semesters auf Einladung der Zunft zur Waag das Sechseläuten besuchen. Ebenfalls von der Zunft zur Waag durften die zwei Schüler mit den besten Noten ein ansehnliches Geschenk in Empfang nehmen.

Die Geschenkliste, die sehr reichhaltig ist, nimmt im Bericht wieder einen großen Raum ein. Wir erwähnen daraus vier Motoren, einen neuen Webstuhl mit Schaftmaschinen-Unterbau, einen viergängigen Bandstuhl, eine Präzisions-Kreuzspulmaschine, Webgeschirre, Webeblätter, Litzen, Dessinpapier und weitere Zubehöre; auch Cocons und verschiedene Garne. Als Geschenkgeber begegnet man nicht nur all den bekannten Namen unserer Textilmaschinen- und Webereiutensilienfabriken, chemischen Werken und Garnfabrikationsfirmen, sondern auch ausländische Firmen figurieren auf der Liste. — Bekannte zürcherische Seidenfirmen steuerten wieder Stoffe zu Dekompositionszwecken bei. — Der Dank für die Sympathie und tatkräftige Unterstützung richtet sich an den Bund, an Stadt und Kanton Zürich sowie an alle in der Seidenindustriegesllschaft vereinigten Verbände, wie natürlich auch an die Textilmaschinenindustrie.

Während des Schuljahres wurden wieder einige, den Unterricht ergänzende Exkursionen durchgeführt, wobei Ausstellungen, Modehäuser, Modeschauen, Spinnereien und Webereien, Färbereien und Maschinenfabriken wie auch die Seidentrocknungsanstalt besucht wurden. Das zweite und vierte Semester besichtigten zudem das Seidenmuseum in Garlate, während die Entwerferklasse die Triennale in Mailand besuchte und eine achttägige Reise nach Paris unternahm.

Webschule Wattwil — Jahresbericht für 1958. — Der Bericht macht zuerst den Leser mit dem Ehrenpräsidenten und den sechs Ehrenmitgliedern und nachfolgend mit der Aufsichtskommission bekannt. Das Verzeichnis der Schulbehörden umfaßt vier ganze Seiten. Anschließend folgt ein Auszug aus dem Protokoll der 77. Generalversammlung der Genossenschaft Webschule Wattwil, und ein Bild mit Bundesrat Rubattel erinnert an das Bankett anläßlich der Einweihungsfeier der erweiterten Webschule im Jahre 1951.

Ueber die Frequenz der Schule wird berichtet, daß wenn auch die Anmeldungen zögernd eingingen, doch alle Kurse normale Besetzung aufwiesen. Im Vergleich mit früheren Jahren ist immerhin ein merklicher Rückgang zu verzeichnen und es ist nur zu hoffen, daß nicht etwa als Folge der gegenwärtigen Depression in der Textilindustrie und der in der Oeffentlichkeit darüber geführten Diskussionen immer mehr junge Leute davon abgehalten werden, sich als Meister, Techniker und Kaufleute ausbilden zu lassen. Es wäre dies ein großer Schaden. Die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses war von jeher ein brennendes Problem und ist es in besonderem Maße in Zeiten der Krise.

Das Sommersemester zählte 62 und das Wintersemester 63 Schüler. Erfreulicherweise fanden alle Absolventen Anstellung in der Praxis.

Der Lehrkörper besteht aus acht hauptamtlichen Lehrkräften, dazu kommen verschiedene Hilfskräfte als Assistenten. Die EMPA stellte verschiedene gutausgewiesene Referenten für Spezialgebiete zur Verfügung. Der beruflichen Weiterbildung des Lehrpersonals schenkte die Schule große Aufmerksamkeit. Der Wollfachlehrer wurde periodisch als Referent über Wolle und deren Verarbeitung dem internationalen Wollsekretariat überlassen.

Der Jahresbericht schließt mit dem Dank an die Behörden und die Industrie für die der Schule entgegengebrachte Sympathie und Unterstützung und einem langen Verzeichnis von Gratislieferungen und einem kürzeren von Konsignationslieferungen.